

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sämtliche Werke

in zwanzig Bänden

Auffenberg, Joseph

Siegen und Wiesbaden, 1844

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-86755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86755)

So soll es sein! und wie Ihr mich verstoßt,
 So stoß' ich mit Verachtung Euch von mir!
 Ich fasse wieder mein gewicht'ges Schwert,
 Dem sich kein zweiter Arm in Rußland fände.
 Es soll die Säule meines Thrones sein!
 Und stürzt er in Europa in den Staub,
 Seh' ich im Geiste Asiens freie Wüsten,
 Der Völker heil'ge, unbekante Duellen!
 Hinauf zieht mich's auf seine Hochgebirge,
 Wo noch das alte Mark der Schöpfung glüht
 Und wo das Götterbild der ew'gen Freiheit
 Auf unberührtem Felsenthronen sitzt!

(Zu *Soma* und *Perfiljew*.)

Kommt, folget mir in's Lager der Tataren,
 Die meine vielbewährten Freunde sind!
 Mit ihnen gründe ich ein neues Reich,
 Das würdig ist der stolzen Timuriden
 Von Samarkand! und ihres großen Ahnherrn,
 Der um drei Welten seine Arme schlang!
 Wenn auch die Erde mir droht
 Mit Verderben, Rache und Tod!
 Doch soll bestehen, was ich erschuf;
 Denn im Geiste schon hab' ich vernommen
 Meiner Freunde donnernden Ruf:
Emelka Pugatschew! sei uns willkommen!!

(Sie gehen ab. Allgemeiner Ausruf.)

Vierte Scene.

Weites Schneefeld. Die Nacht bricht herein. Rechts vorn ein praktischer Fels. *Demetri* und *Sofia Nikosorow* treten, von den Tataren umgeben, vor.

Sofia (das Heeresbanner der Tataren tragend).

Von jener Schaar, die ihrer Pflicht gefolgt,
Erfuhret Ihr des Frevlers wahren Namen.
Hier stehet sein betrog'nes Weib vor Euch!
Entsprossen Euren alten Königen
Und nun beschimpft von eines Räubers Hand.
O! wessen Ihr vernahm die Flüche nicht,
Die haften auf dem Namen Pugatschew!

Komm, armer Vater, steig' auf jenen Hügel,
Der in des Abends letzten Strahlen glänzt.

(Beide steigen auf den Fels. **Demetri** läßt sich nieder, von **Sofia** gestützt.)

Es soll das Volk Dein blaßes Antlitz sehen,
Von Gram durchfurcht, und Deine Silberhaare,
So früh gebleicht durch Deiner Tochter Schuld.
Hier wird Dich die Betrogene versöhnen
Mit einer letzten, ruhmehrfüllten That.

Hört mich, Tataren! eine Entelin
Der großen Erdbherrscher steht vor Euch,
Und mit ihr sind die Geister der Verbliebenen!
Wascht ab den Schimpf, den auf den alten Namen
Des edlen Volkes ein Verräther warf!
Verlast die Fahne, die er aufgepflanzt,
Und weiset ihn dem Geiste der Vergeltung.

Demetri.

Hört meiner unglücksel'gen Tochter Stimme!
Sie tönt zu Euch aus einer andern Welt.
Es hat ihr Schmerz dem Grabe sie gereift,
Und Wahrheit liegt im Mund der Todesnahen.

Ein tatarischer Greis.

Wir folgen Deinem Ruf, erhab'ne Frau!

Wir weichen aus den Reihen des Verbrechers.
 Du stammst von unsern alten Königen;
 Im Namen Timur's rufe ich es aus:
 Sei unser Chan, Sofia Nikosorow!

Die Tataren.

Sei unser Chan, Sofia Nikosorow!

Sofia

(das Banner an einen ihr nahestehenden Tataren abgebend).

Fühlt' ich noch Lust, zu tragen eine Krone,
 Ich stände jetzt nicht so vor Euerm Blick!
 Daß Ihr sie botet — nehm ich hin zum Lohne,
 Doch das Geschenk — ich gebe es zurück!
 Nicht alle Lebensfreuden dürfen schwinden
 Für Den, der eines Volkes Heil will gründen.

(Tiefe Nacht deckt das Gefühl.)

Ja! früher hätte ich die schwere Last
 Mit Muth getragen, und mit Selbstvertrauen
 Der Sonnenrosse Zügel kühn gefaßt
 Und mich zum Licht gehoben ohne Grauen.
 Jetzt darf ich seinen Strahl nicht mehr erblicken,
 Und keine Fürstenbinde wird mich schmücken.

Der letzte Zweig von Dschengis-Chan's Geschlecht
 Soll blüthenlos in tiefer Nacht verschwinden!
 Es hat die Zeit den alten Stamm geschwächt,
 Todt liegt die Wurzel in der Erde Gründen!
 An ihr vorbei seh't Ihr den Frühling schweben,
 Er wecket sie nicht mehr zum schönen Leben.

D'rum mahn' ich Euch an die vergang'ne Größe,
 Wie an die Fahne der Gerechtigkeit!
 Das Laster steht entlarvt in seiner Blöße,
 Und Eure Banner werden neu geweiht!

Dann scheiden wir! Ich muß in Nacht versinken!

Euch aber will das neue Leben winken!

(**Pugatschew** zeigt sich, mit **Soma** und **Perfikjew**, **Sofia** gegenüber, im Vordergrund. Er wird während der folgenden Rede nur mit Mühe von seinen Gefährten zurückgehalten.)

Zu Rußlands Heldenfahne sollt Ihr wallen!

Es rufet Katharina zum Verein!

Ergreift das bess're Loos, das Euch gefallen,

Der treue Rath soll mein Vermächtniß sein.

O möchtet Ihr mein großes Wort erfassen!

Ich hab' Euch Glück und Ehre hinterlassen.

(**Pugatschew** hat eine Pistole gezogen und will vorstürzen.)

Soma (schnell und heimlich).

Du bist verloren, wenn Du Dich entdeckst!

Wir stehen in der Mitte unsrer Feinde.

(**Soma** und **Perfikjew** halten den vor Wuth zitternden **Pugatschew** zurück.)

Der Greis.

Laßt uns gehorchen ihrer Mahnerstimme,

Der Geist der alten Herrscher spricht aus ihr.

(Starke Kanonade in der Entfernung und Schlachtröse.)

Sofia.

Hört Ihr die Siegesdonner Rußlands tönen?

Stimmt an den Schlachtruf: Katharina lebe!

Verderben dem Emelka Pugatschew!

Alle Tataren (wie Säbel ziehend).

Katharina lebe!

Verderben dem Emelka Pugatschew!

(Während die Tataren dieses sprechen, erscheint plötzlich ein großes und prachtvolles Nordlicht, von dessen Schein die ganze Bühne wiederstrahlt.)

Sofia (den **Pugatschew** erblickend).

Dort steht er! Mit des Nordlichts blut'gen Strahlen

Zeigt uns der Himmel das verworf'ne Haupt!
Ergreifet ihn!

Pugatschew.

Tod der Verrätherin!

(Er schießt nach ihr, und **Sofia** stürzt über ihrem Vater zusammen. Viele
Tataren eilen hin. Große Bewegung.)

Der Kreis.

Faßt den Rebellen!

Pugatschew.

Wer faßt den Pugatschew?

(Er wirft die Pistole weg und zieht den Säbel; mit donnernder Stimme und
der größten Kraft.)

Wer wagt's und legt die erste Hand an mich?
Willkomm'nes Licht! das mir die Freunde zeigt!
Die donischen Kosaken sprengen an!

(Er springt auf einen hohen Feldstein und steht in voller Glut des Nordlichts.
Man hört Feldzeichen anrückender Reiterei.)

Pugatschew (rufend).

Höret die Stimme des alten Führers!

Stehet ihm bei in dem Drang der Gefahr!

(Zu den Tataren.)

Ihr aber! prüfet des Schwertes Streich,
Das, dem Blitze des Hella gleich,
Niederschmettert die feindliche Schar!

(Er stürzt wüthend unter sie; **Sofia** und **Persikjew** fallen heftend, und
über ihre Leichen hinweg bricht **Pugatschew** durch, während die doni-
schen Kosaken auf die gegen sie feuernden Tataren einsprengen.)

(Der Vorhang fällt.)